



Inhaltsübersicht

• • • IMPULSE • • •
Ich schaff's – mit Gefühl!

Anlagen	2
Stellenausschreibungen	3
- Fachberatung beim Staatlichen Schulamt	3
- Funktionsstellen an Grund-, Haupt- und Mittelschulen.....	4
Allgemeine Bekanntmachungen	10
- Organisation von Volksschulen	10
- Hinweise auf amtliche Bekanntmachungen	13
Hinweise	15
- Schulsammlung für die Jugendherbergen in Bayern.....	15
- Inklusion - Profilschulen	20
- Englisch in Grund-, Haupt- und Mittelschule	20
- SINUS – Teilnehmerzahl mehr als verdreifacht	21
- Jahrgangsmischung in Oberfranken.....	21
- Weiterbildung für den Schwimmunterricht.....	22
- Vorlesungsreihe "Genderkonstruktionen im schulischen Bildungssystem"	22
- 4. Bayerische Schultheatertage	23
- Mathematik-Lernsoftware	24
- Sachbuch für Kinder "Häuser, Straßen, Tunnel bauen – wie geht das?.....	26
Sonstiges	27
- Internetplattform der Regierung von Oberfranken	27
- Regionale Lehrerfortbildung	27
- Wettbewerbe	27

Anlagen

Anlage 1:

Jahrgangsgemischte Klassen in Oberfranken

Anlage 2:

Fortbildung zu Genderkonstruktionen der Universität Würzburg

Stellenausschreibungen

Fachberatung beim Staatlichen Schulamt

Bei dem unten aufgeführten Staatlichen Schulamt sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt Aufgaben für einen Fachberater / eine Fachberaterin neu zu vergeben.

Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß der geltenden Regelungen über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Haupt- / Mittelschulen. Schulleiter und Schulleiterstellvertreter, Seminarrektoren und Schulpsychologen sowie Förderlehrer können nicht zum Fachberater bestellt werden.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-0 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt.

Es können sich geeignete, im Regierungsbezirk Oberfranken unbefristet beschäftigte Lehrkräfte bewerben, wobei die Eignung für das Fach durch Aus- / Fortbildung bzw. Prüfung nachgewiesen werden muss.

Staatliches Schulamt

Fachberatung

Forchheim

Fachberater/in für Musik

Termine:

1. Vorlage der Bewerbungen bei dem für den Bewerber zuständigen Schulamt: **18. Oktober 2011**
2. Vorlage der Bewerbungen bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Schulamt: **24. Oktober 2011**
3. Sammelvorlage der Bewerbungen bei der Regierung (SG 40.2): **28. Oktober 2011**

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Funktionsstellen an Grund-, Haupt- und Mittelschulen

Ausschreibung von freien und voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen

Schulamt	Schule Schulort	Schülerjahr- gänge Schüler	Planstelle Bes. Gruppe
	Voraussetzung		
	Hinweise zur Schule		
Bayreuth- Land	Sebastian-Kneipp-Grundschule + Sebastian-Kneipp-Mittelschule Bad Berneck (Grundschule / Mittelschule)	1 - 4 + 5 - 9 347 Schüler	Konrektor A 13 + AZ ¹
	sichere EDV-Kenntnisse		
	Mittelschule im Verbund		
Bayreuth- Land	Grundschule Bindlach + Mittelschule Bindlach (Grundschule / Mittelschule)	1 - 4 + 5 - 9 361 Schüler	Konrektor A 13 + AZ ¹
	sichere EDV-Kenntnisse		
	Mittelschule im Verbund Die Schülerzahl ist für eine höhere Bewertung der Stelle nicht nachhaltig gesichert.		
Coburg- Stadt	Heiligkreuz-Mittelschule Coburg (Mittelschule)	5 - 9 / 10 317 Schüler	Rektor A 14
	Lehramt an Hauptschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Hauptschulerfahrung Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm		

Offene Ganztagschule, M-Klassen (im jährl. Wechsel mit der Rückert-Mittelschule Coburg), eCn-Klasse
Mittelschule im Verbund

Coburg- Stadt	Rückert-Mittelschule Coburg (Mittelschule)	5 - 9 / 10 315 Schüler	Rektor A 14
------------------	---	---------------------------	----------------

Lehramt an Hauptschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Hauptschulerfahrung
Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm

Gebundene Ganztagschule, M-Klassen (im jährl. Wechsel mit der Heiligkreuz-Mittelschule Coburg)
Mittelschule im Verbund

Hof-Stadt	Volksschule Hof - Moschendorf (Grundschule)	1 - 4 133 Schüler	Rektor A 13 + AZ ¹
-----------	--	----------------------	----------------------------------

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung
sichere EDV-Kenntnisse

Schule in Kooperation mit Partnerklassen

Hof-Stadt	Münster-Mittelschule Hof (Mittelschule)	1 - 10 380 Schüler	Rektor A 14
-----------	--	-----------------------	----------------

Lehramt an Hauptschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Hauptschulerfahrung
Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm

Gebundene und offene Ganztagschule, M-Klassen, hoher Schüleranteil mit Migrationshintergrund
Die Schülerzahl ist für eine höhere Bewertung der Stelle nicht nachhaltig gesichert.

Hof-Land	Volksschule Helmbrechts (Grundschule)	1 - 4 270 Schüler	Rektor A 14
----------	--	----------------------	----------------

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung
Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm

Hof-Land	Volksschule Helmbrechts (Grundschule)	1 - 4 270 Schüler	Konrektor A 13 + AZ ¹
----------	--	----------------------	-------------------------------------

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung
sichere EDV-Kenntnisse

Hof-Land	Gutenberg-Grundschule Rehau + Gutenberg-Mittelschule Rehau (Grundschule / Mittelschule)	1 - 10 413 Schüler	Rektor A 14 + AZ ¹
----------	---	-----------------------	----------------------------------

Lehramt an Hauptschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Hauptschulerfahrung
Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm

Gebundene und offene Ganztagschule, M-Klassen, Mittelschule im Verbund

Hof-Land	Volksschule Selbitz (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 177 Schüler	Rektor A 13 + AZ ¹
----------	---	----------------------	----------------------------------

Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung
sichere EDV-Kenntnisse

Offene Ganztagschule
Die Ausschreibung erfolgt vorbehaltlich schulorganisatorischer Veränderungen.

Kronach	Volksschule Weißenbrunn (Grundschule)	1 - 4 83 Schüler	Rektor A 13 + AZ ¹
Lehramt an Grundschulen oder Lehramt an Volksschulen mit aktueller, mehrjähriger Grundschulerfahrung sichere EDV-Kenntnisse			

Die Ausschreibungen erfolgen vorsorglich und vorbehaltlich evtl. zu treffender schulorganisatorischer Maßnahmen, des tatsächlichen Freiwerdens der Stellen oder der Besetzung von Stellen aus dienstlichen Gründen mit Stelleninhabern.

Zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kann es auch kommen, wenn sich Versetzungsbewerber zusammen mit Beförderungsbewerbern bewerben. Die Regierung von Oberfranken wird in diesem Fall über die Versetzungsanträge stets vorab entscheiden.

Alle Regierungsbezirke veröffentlichen freie und frei werdende Funktionsstellen im amtlichem Schulanzeiger des jeweiligen Bezirks. Diese Stellen und auch die dort durch wiederholte Ausschreibung veröffentlichten Funktionsstellen (Zweite Ausschreibung) stehen grundsätzlich Bewerbern aus allen bayerischen Regierungsbezirken offen. Bitte informieren Sie sich deshalb in den im Internet veröffentlichten, allen zugänglichen Amtlichen Schulanzeigern und beachten Sie die dort gesetzten Fristen.

Im Internetangebot der Regierung von Oberfranken finden Sie auf der Seite des [Oberfränkischen Schulanzeigers](#) die Links auf die Schulanzeiger der anderen Regierungsbezirke.

Auf die "Richtlinien für die Beförderung von Lehrkräften und Förderlehrkräften an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke", Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. März 2011, Az.: IV.5-5 P 7010.1-4.23 489, wird ausdrücklich verwiesen.

Insbesondere gilt dies für Nr. 5.4 "Erforderliche Qualifikation von Führungskräften" und Nr. 5.5 "Erforderliche dienstliche Beurteilungen".

Im Rahmen der **Qualifikation von Führungskräften an der Schule** (KWMBL I Nr. 2/2007) ist seit dem 01.08.2009 die Vorqualifikation (Modul A des Ausbildungscurriculums) als Nachweis der pädagogischen Qualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern vor der Funktionsübertragung zu absolvieren. Das Portfolio mit den entsprechenden Fortbildungsnachweisen zum Modul A ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen. Bitte benutzen Sie dazu das Formular **„Portfolioübersicht Vorqualifikation Modul A“** (www.regierung.oberfranken.bayern.de >Formulare >Schulen-Lehrpersonal >Bewerbung).

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl zum Ernennungszeit-

punkt nach der letzten amtlichen Statistik (Stichtag 1. Oktober) und der aktualisierten Prognose der Schülerzahlen noch vorliegt.

Die Ausschreibungen erfolgen nach den seit 01.01.2011 vorgesehenen Neueinstufungen:

Schulen bis einschließlich 180 Schüler	Rektor/in	A 13 + AZ ¹
Schulen zwischen 181 und 360 Schüler	Konrektor/in	A 13+ AZ ¹
	Rektor/in	A 14
Schulen ab 361 Schüler	Konrektor/in	A 13+ AZ ²
	Rektor/in	A 14 + AZ ¹
Schulen ab 541 Schüler	2. Konrektor/in	A 13+ AZ ¹
	1. Konrektor/in	A 13+ AZ ²
	Rektor/in	A 14 + AZ ¹

Die Amtszulagen unterscheiden sich wie folgt: AZ¹ 170,37 € bzw. AZ² 220,00 €.

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die ausgeschriebenen Funktionsstellen sind eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiter können ihre Unterrichtspflichtzeit um maximal vier Wochenstunden ermäßigen und Schulleiterstellvertreter um maximal sechs Wochenstunden. Bei Teilnahme am verpflichtenden Arbeitszeitkonto erhöht sich die Teilzeitfähigkeit während der Ansparphase um jeweils eine Wochenstunde.

Die Stellen sind, soweit kein besonderer Hinweis beigefügt ist, für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet; schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit seiner Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägere gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Umzugskostenvergütung kann nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden persönlichen Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, dass Schulleiter/Schulleiterinnen ihre Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nehmen.

Termine:

1. Vorlage der Bewerbung bei dem für die Lehrkraft zuständigen Schulamt: **21. Oktober 2011**
2. Weiterleitung der Bewerbung an das für die ausgeschriebene Stelle zuständige Schulamt: **27. Oktober 2011**
3. Sammelvorlage der Bewerbungen bei der Regierung (SG 40.2): **08. November 2011**

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Allgemeine Bekanntmachungen

Organisation von Volksschulen

Organisation der Volksschule Kirchehrenbach (Grund- und Hauptschule) und der Mittelschule Ebermannstadt

Verordnung

der Regierung von Oberfranken über die Umwandlung der Volksschule Kirchehrenbach (Grund- und Hauptschule) in eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehende Hauptschule in einem Schulverbund mit der Mittelschule Ebermannstadt
Vom 11. Juli 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2010 (GVBl S. 334), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 8/2011 (OfrABL) S. 102 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_08.pdf

Organisation der Volksschule Bayerisches Vogtland (Grund- und Hauptschule) und der Hofecker-Mittelschule Hof

Verordnung

der Regierung von Oberfranken über die Umwandlung der Volksschule Bayerisches Vogtland (Grund- und Hauptschule) in eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehende Hauptschule in einem Schulverbund mit der Hofecker-Mittelschule Hof
Vom 11. Juli 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber.

S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2010 (GVBI S. 334), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 8/2011 (OFrABL) S. 103 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_08.pdf

**Organisation der Volksschule Bad Rodach (Grund- und Hauptschule),
der Volksschule Seßlach (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Unter-
siesmau (Grund- und Hauptschule), der Heiligkreuz-Volksschule Coburg
(Hauptschule), der Rückert-Volksschule Coburg (Hauptschule) und der
Volksschule Am Lauterberg (Hauptschule) in Lautertal**

Verordnung

der Regierung von Oberfranken über die Umwandlung der Volksschule Bad Rodach (Grund- und Hauptschule), der Volksschule Seßlach (Grund- und Hauptschule) und der Volksschule Untersiesmau (Grund- und Hauptschule) in jeweils eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehenden Hauptschulen sowie an die Heiligkreuz-Volksschule Coburg (Hauptschule), an die Rückert-Volksschule Coburg (Hauptschule) und an die Volksschule Am Lauterberg (Hauptschule) in Lautertal
Vom 11. Juli 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBI S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2010 (GVBI S. 334), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung, die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 8/2011 (OFrABL) S. 99 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_08.pdf

**Organisation der Volksschulen Pressig (Grund- und Hauptschule)
und Windheim (Grund- und Hauptschule)**

Verordnung

der Regierung von Oberfranken über die Umwandlung der Volksschulen Pressig (Grund- und Hauptschule) und Windheim (Grund- und Hauptschule)

in jeweils eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehenden Hauptschulen
Vom 11. Juli 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2010 (GVBl S. 334), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung, die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 8/2011 (OfrABL) S. 105 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_08.pdf

**Organisation der Volksschule Mainleus (Grund- und Hauptschule),
der Max-Hundt-Volksschule Kulmbach (Grund- und Hauptschule)
und der Hans-Edelmann-Volksschule Kulmbach (Hauptschule)**

Verordnung

der Regierung von Oberfranken über die Umwandlung der Volksschule Mainleus (Grund- und Hauptschule) und der Max-Hundt-Volksschule Kulmbach (Grund- und Hauptschule) in jeweils eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehenden Hauptschulen und an die Hans-Edelmann-Volksschule Kulmbach (Hauptschule)
Vom 3. August 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Juli 2011 (GVBl S. 313), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung, die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 8/2011 (OfrABL) S. 106 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_08.pdf

Organisation der Adam-Riese-Schule Bad Staffelstein (Grund- und Hauptschule), der Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld (Grund- und Hauptschule), der Johann-Puppert-Schule Michelau i. OFr. (Grund- und Hauptschule), der Albert-Blankertz-Volksschule Redwitz a. d. Rodach (Grund- und Hauptschule) und der Herzog-Otto-Mittelschule Lichtenfels

Verordnung

der Regierung von Oberfranken über die Umwandlung der Adam-Riese-Schule Bad Staffelstein (Grund- und Hauptschule), der Pater-Lunkenbein-Volksschule Ebensfeld (Grund- und Hauptschule), der Johann-Puppert-Schule Michelau i. OFr. (Grund- und Hauptschule) und der Albert-Blankertz-Volksschule Redwitz a. d. Rodach (Grund- und Hauptschule) in jeweils eine eigenständige Grundschule und eine eigenständige Hauptschule sowie über die Verleihung der Bezeichnung "Mittelschule" an die so entstehenden Hauptschulen in einem Schulverbund auch mit der Herzog-Otto-Mittelschule Lichtenfels
Vom 6. Juli 2011

Auf Grund von Art. 7 Abs. 9 Satz 1, Art. 26, Art. 29 Satz 5, Art. 32 und Art. 32a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2010 (GVBl S. 334), erlässt die Regierung von Oberfranken folgende Verordnung die einzusehen ist im Oberfränkischen Amtsblatt Nr. 7/2011 (OfrABL) S. 86 sowie unter:

http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/imperia/md/content/regofr/service/download/amtsblatt/ofr_amtsblatt_2011_07.pdf

Hinweise auf amtliche Bekanntmachungen

**Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung
für die Zweite Prüfung der Förderlehrerinnen und Förderlehrer
(Förderlehrerprüfungsordnung II – ZAPO/FöL II)**

2038-3-4-9-3-UK

Vom 15. Juli 2011 (GVBl S. 387)

Auf Grund von Art. 22 Abs. 6 Halbsatz 2 und Art. 67 Satz 1 Nrn. 2 und 3 des Gesetzes über die Leistungslaufbahn und die Fachlaufbahnen der bayerischen Beamten und Beamtinnen (Leistungslaufbahngesetz – LlBG) vom 5. August 2010 (GVBl S. 410, 571, BayRS 2030-1-4-F) erlässt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, soweit erforderlich im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium der

Finanzen und mit der Zustimmung des Bayerischen Landespersonalausschusses, folgende Verordnung:

Inhaltsübersicht

Teil 1

Zweite Prüfung und Gesamtprüfungsnote

Abschnitt 1

Organisation und Durchführung der Zweiten Prüfung

Den gesamten Text finden Sie unter

<https://www.verkuendung-bayern.dkwmbi/jahrgang:2011/heftnummer:16>

Verordnung zur Anpassung von Rechtsverordnungen im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus an das Gesetz zum Neuen Dienstrecht in Bayern

2038-3-4-1-1-UK, 2038-3-4-8-11-UK, 2038-3-4-8-10-UK, 2038-3-4-9-3-UK, 2233-6-UK, 2038-3-4-4-1-UK, 2038-3-4-5-1-UK, 2038-3-4-6-1-UK, 2038-3-4-7-1-UK, 2233-2-1-UK, 2233-2-2-UK, 2233-2-7-UK, 2038-3-4-8-7-UK, 2038-3-4-9-1-UK, 2038-3-4-9-2-UK, 2030-3-4-1-UK

Vom 20. Mai 2011

Stärkung der Eigenverantwortung beruflicher Schulen Schulversuch „Profil 21 – Berufliche Schule in Eigenverantwortung“

2236.1-UK

Vom 6. Juli 2011

Gebundene Ganztagsangebote an Schulen

2230.1.1.1.2.4-UK

Vom 1. August 2011

Dienstvereinbarung über die Einführung und Anwendung des bayerischen Schulverwaltungsprogramms ASV

2230.1.1.1.0-UK

Vom 2. August 2011

Informationstag „Lernort Staatsregierung“

2230.1.1.1.1.3-UK

Vom 2. August 2011

Pädagogische Betreuung von Schulklassen im Bayerischen Landtag

2230.1.1.1.1.3-UK

Vom 2. August 2011

Die gesamten Texte finden Sie unter

<https://www.verkuendung-bayern.dkwmbi/jahrgang:2011/heftnummer:17>

Hinweise

Schulsammlung für die Jugendherbergen in Bayern

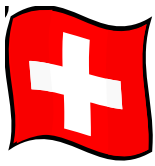
Hoffnung auf ein starkes Ergebnis für gute Lernbedingungen

München. Vom 14. bis 27. November 2011 läuft wieder die jährliche Schulsammlung für die bayerischen Jugendherbergen. Als Partner der Schulen leisten die Jugendherbergen seit über 100 Jahren einen bedeutenden Beitrag zur Förderung des sozialen Lernens und Handelns junger Menschen. In dieser Tradition setzt der Landesverband Bayern im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) auf die Qualität am „Lernort Jugendherberge“ und modernisiert die Häuser und ihre Seminarbereiche grundlegend, um auch weiterhin attraktive, preiswerte Unterkünfte anbieten zu können.

Noch heute ist der Grundgedanke der Jugendherbergen so lebendig wie vor 100 Jahren: Junge Menschen sollten, unabhängig vom Geldbeutel, die Welt entdecken, Gemeinschaft erleben und dabei den Horizont erweitern. Die Erlöse aus der jährlichen Schulsammlung sind ein wichtiger Beitrag, um auch in Zukunft ein ansprechendes Jugendherbergensnetz mit attraktiven Häusern und interessanten Programmen bieten zu können. Im September 2011 wird das neue „Haus Untersberg“ an der Jugendherberge Berchtesgaden eröffnet, ein idealer Lernort für sportbegeisterte Klassen. Der benachbarte Hochseilgarten und Kanutouren machen die Klassenfahrt zu einem ganz besonderen Gemeinschaftserlebnis. Die Jugendherbergen in Passau, Regensburg und Landshut sind für weitere drei Jahre mit dem Prädikat „Kultur|Jugendherberge“ ausgezeichnet worden und haben ein großes Angebot an kulturellen Programmen für verschiedene Jahrgangsstufen.

Seit einigen Jahren investiert der DJH Landesverband Bayern verstärkt in die Sanierung des gesamten Herbergensnetzes, um Schulklassen weiterhin optimale Bedingungen für ihren Aufenthalt bieten zu können. Die Einnahmen aus der Schulsammlung sind daher ein wichtiges finanzielles Standbein für die bayernweiten Investitionen zur Instandhaltung und umfangreichen Modernisierung, derzeit insbesondere in Berchtesgaden, Nürnberg und Lenggries.

Im vergangenen Jahr sammelten bayerische Schülerinnen und Schüler mehr als 215.000 Euro. Auf ein ähnlich starkes Ergebnis hoffen die Jugendherbergen auch 2011. Die zweiwöchige Sammlung, deren Unterlagen die Lehrkräfte rechtzeitig erhalten, wird vom 14. bis 27. November 2011 stattfinden. Für das große Engagement aller beteiligten Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte bedanken sich die Jugendherbergen in Bayern schon jetzt ganz herzlich.



Internationaler Austausch zur Qualitätsarbeit an Schulen



Lang ist der Weg durch Lehren,
kurz und wirksam durch Beispiele.

Im beruflichen Schulwesen der Schweiz sind seit vielen Jahren Qualitätsmanagementsysteme erfolgreich implementiert. Das bekannteste und das dem bayerischen QMBS-System (Qualitätsmanagement an Beruflichen Schulen) zu Grunde liegende System ist Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung).

Nach einer ersten 3-tägigen Fortbildung im Herbst 2010 wurde nun in den Sommerferien 2011 von der Regierung von Oberfranken eine weitere, durch Leonardo da Vinci geförderte Fortbildungsreise zum Thema „QMBS lernt von q2e – fränkische Schulentwickler treffen q2e-teams“ im Umfang von 7 Tagen in die Schweiz organisiert.

Neben ersten Informationen über das berufliche Schulwesen beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt in Zürich besuchte die Reisegruppe, bestehend aus Schulentwicklern mit den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen, Schulaufsichtsbeamten, Fachmitarbeitern der Regierung, Schulentwicklungsmoderatoren und –beratern sowie einem externen Evaluator aus der Wirtschaft auch die „Lernzentren für die Wirtschaft“ in Baden. Eine Einrichtung, die für die ihr angeschlossenen Unternehmen in den ersten beiden Ausbildungsjahren die praktische Berufsausbildung übernimmt. Beeindruckend waren dabei die Einblicke in den durchwegs streng handlungsorientierten Unterricht, bei dem nicht die Lehrkraft, sondern die Schüler den aktiveren Beitrag der Unterrichtsgestaltung geleistet haben.

Im Berufs- und Weiterbildungszentrum der KV Business School in Zürich, mit fast 10000 „Lernenden“ die größte Berufsschule in der Schweiz, und bei der IFES, der Interkantonalen Fachstelle für Externe Schulevaluation, wurden die fränkischen Schulentwickler genauso herzlich aufgenommen und mit umfangreichen Informationen versorgt, wie auch bei Prof. Euler und Prof. Capaul an der Universität St. Gallen oder den Berufsschulzentren und Berufsschulen in Pfäffikon und Wetzikon. Alle Gastgeber erwiesen sich als überaus kompetent und waren zudem sehr auskunftsfreudig, so dass die vielen Fragen zur Qualitätsarbeit stets freundlich und umfassend beantwortet wurden.

Auch wenn die beruflichen Schulen in der Schweiz mit Q2E mit einem System arbeiten, das dem bayerischen QmbS sehr ähnlich ist, so existieren - vor allem in Bezug auf die Externe Evaluation und die Rahmenbedingungen - signifikante Unterschiede zu den Verhältnissen in Bayern.

Hier eine Auswahl:

- Während die Externe Evaluation in Bayern systemimmanent unter Hinzuziehung eines externen Evaluators durchgeführt und von der Qualitätsagentur unterstützt wird, evaluiert die IFES die Schweizer Schulen. Diese Organisation ist an der Universität Zürich - völlig getrennt vom Schulwesen - angesiedelt und arbeitet kommerziell. Die Evaluation einer Schule ist daher relativ kostspielig.
- Die Schulen müssen im Rahmen der von den Kantonsregierungen vorgegebenen Qualitätsvorschriften ein im Wesentlichen auf Evaluation und Entwicklung basierendes Qualitätsmanagementsystem einsetzen und sich regelmäßig extern evaluieren lassen.
- Die Externe Evaluation ist eine Metaevaluation, die sich nur auf das Qualitätsmanagementsystem selbst bezieht und in der Regel nur eine begrenzte Primärevaluation unter einem bestimmten Fokus beinhaltet. Unterrichtsbesuche finden daher im Rahmen der Evaluation grundsätzlich nicht statt. Im Hintergrund steht die Hypothese, dass ein QM-System automatisch zu einer besseren Arbeit an Schulen führt.
- Unterrichtsbesuche von Kollegen haben dagegen an allen besuchten Schulen für die Qualitätsarbeit eine hohe Bedeutung, sind sie doch ein wesentlicher Bestandteil des Individualfeedbacks, einem Baustein des QM-Systems. Aus den Rückmeldungen der kollegialen Unterrichtsbesuche – so die Erfahrungsberichte der Verantwortlichen/so die Meinung der Experten - ziehen die Lehrkräfte einen größeren Nutzen für ihre weitere Arbeit als aus dem Individualfeedback mittels Fragebogen bei den Schülerinnen und Schülern.
- Die Schulen verfügen über deutlich größere finanzielle Mittel, da sie - gegen Gebühr - auch die berufliche Fort- und Weiterbildung abdecken. Bei der Mittelverwendung sind die Schulen - ebenso wie bei der Personalauswahl - weitgehend selbstständig. Der Gesamtspielraum für die Qualitätsarbeit ist dadurch wesentlich größer als bei den bayerischen Schulen.

Zusammenfassend lässt sich, in Anlehnung an die Vorgehensweise der KV Business School in Zürich, die Qualitätsarbeit an den Schweizer beruflichen Schulen mit Blick auf die vergangenen 10 bis 12 Jahre in folgende drei Phasen untergliedern:

1. **Einführung und Sensibilisierung**

- Erste Qualitätsgruppen beginnen mit freiwilligen Hospitationen
- Durchführung erster Q-Projekte (Leitbildgruppe entsteht, Aufgaben der Klassenlehrer werden dokumentiert, Verhaltensregeln in der Schule werden formuliert)
- Formeller Entscheid der Schulleitung über die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems
- Erste Interne Evaluation
- Erste Organisationsformen, z. B. Errichtung einer Koordinations- und Steuergruppe

2. **Aufbau**

- Flächendeckende Einführung eines QM-Systems
- Erstellung von Handreichungen durch die Koordinations- und Steuergruppe für einzelne Q-Gruppen
- Einführung von Verbindlichkeitskriterien
- Definition des Kollegialen Feedbacks und Erweiterung um andere Qualitäts-Themen
- Externe Evaluation (IFES)

3. **Konsolidierung und Regelbetrieb**

- Weiterentwicklung des Qualitätskonzeptes (Einführung von Maßnahmen aufgrund der Empfehlungen der Internen und Externen Evaluation)
- Entwicklung von Qualitäts-Standards
- Qualitäts-Weiterbildung für alle Lehrkräfte (Workshops)
- Einführung neuer Lehrkräfte ins Qualitätsmanagementsystem

Neben einem Motivationsschub für die eigene Arbeit an den fränkischen beruflichen Schulen erhielten die Teilnehmer der Fortbildung vor allem auch zahlreiche, gut umsetzbare Impulse und kamen zu der Erkenntnis, dass Qualitätsarbeit keinesfalls kurz-, sondern strategisch langfristig gedacht werden muss, um nachhaltig und für die Beteiligten entlastend zu wirken. Die Schweizer Kolleginnen und Kollegen jedenfalls waren von der Notwendigkeit der systematischen Qualitätsarbeit in kleinen und stetigen Schritten durchwegs überzeugt.

Auch für das Jahr 2012 wird im Rahmen des Leonardo-Programms wieder ein internationaler Austausch mit der Schweiz angestrebt, um die Beziehungen noch stärker bilateral zu gestalten und um weitere, mögliche Stolpersteine bei der Einführung oder Weiterentwicklung eines eigenen QM-Systems erkennen und folglich vermeiden zu können.

Ein Ziel ist deshalb auch, die Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz einmal in Oberfranken begrüßen zu können,

- um ihnen das bayerische Schulsystem,
- die Qualitätsarbeit an den oberfränkischen beruflichen Schulen und
- die kulinarischen und kulturellen Besonderheiten Oberfrankens

näher zu bringen.



Die Teilnehmer der Fortbildungsreise mit dem Kooperationspartner in der Schweiz, Dr. Keller (vorne links)



Ltd. RSchD Reinlein (links) bedankt sich bei Rektor Zehnder am BSZ Pfäffikon für den Empfang.



Prof. Dr. Euler von der Universität St. Gallen referiert zum Thema: „Stand und weitere Zielsetzungen der Schulentwicklung aus wissenschaftlicher Sicht“.

Verfasser und Ansprechpartner

Thomas Reitmeier, RSchD
SG 42.2

thomas.reitmeier@reg-ofr.bayern.de

Inklusion - Profilschulen

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im bayerischen Schulwesen wurde das Bayerische Erziehungs- und Unterrichtsgesetz geändert:

2230-1-1-UK
**Gesetz
zur Änderung des
Bayerischen Gesetzes über
das Erziehungs- und Unterrichtswesen**

Vom 20. Juli 2011 (GVBl S. 313)

Die Veröffentlichung findet sich unter:

<https://www.verkuendung-bayern.de/kwmbbl/jahrgang:2011/heftnummer:18/seite:278>

Im Zuge dieser Entwicklung wurden in Oberfranken zum laufenden Schuljahr 5 Schulen mit dem Profil „Inklusion“ eingerichtet:

Bamberg: Volksschule Burgebrach, Ampferbacher Str. 12, 96138 Burgebrach

Bayreuth: Jean-Paul-Volksschule, Königsallee 19, 95448 Bayreuth

Hof: Sophien-Volksschule Hof, Wörthstraße 21, 95028 Hof

Kronach: Volksschule Teuschnitz, Schulstraße 3, 96358 Teuschnitz

Lichtenfels: Ivo-Hennemann-Volksschule, Weinbergstr. 18, 96231 Bad Staffelstein

Weitere Informationen erhalten Sie auch hier:

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=275&eid=275&thema=Fortbildung>

Englisch in Grund-, Haupt- und Mittelschule

Auch in diesem Schuljahr wird erneut der **Vorlesewettbewerb in der 8. Jahrgangsstufe** veranstaltet.

Genauere Hinweise zum Ablauf, Anregungen zum **English day** sowie die Kontaktdaten der Fachberater Englisch entnehmen Sie bitte der folgenden Adresse:

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=209&eid=156&thema=Fortbildung> .

Der **Sprachkompetenztest** findet am **3. Mai 2012** an der **Jean-Paul-Schule in Bayreuth** statt. Die Anmeldung erfolgt über FIBS.

Die Kontaktdaten der Multiplikatoren im Grundschulbereich erhalten Sie unter

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=210&eid=155&thema=Fortbildung>

SINUS – Teilnehmerzahl mehr als verdreifacht

Zum Schuljahr 2011 konnte Oberfranken die Zahl seiner am SINUS-Grundschulprogramm teilnehmenden Schulen mehr als verdreifachen. Damit wurden die Hoffnungen über das gesteckte Ziel hinaus erfüllt.

"SINUS an Grundschulen" will die Zusammenarbeit von Lehrkräften fördern, denn gemeinsam lassen sich Veränderungen des Unterrichts besser planen, umsetzen und beurteilen. Dabei setzt das Projekt darauf, die Individualität und Vielfalt des Denkens der Kinder in der Grundschule als Chance zu nachhaltigem Lernen in der Mathematik besser zu nutzen. Eine Tendenz, die sicher auch in Richtung des neuen Lehrplans geht.

Unterstützung bieten der Regionalkoordinator und Berater, Seminarrektor Roland Dauth, sowie die Beraterinnen Lehrerin Regina Weber und Rektorin Kerstin Zapf, die beide auch an SINUS-Schulen tätig sind.

Weitere Informationen sowie die Kontaktdaten der Berater und beteiligten Schulen finden Sie unter:

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=248&thema=Grundschule&eid=>

Jahrgangsmischung in Oberfranken

In Oberfranken wurden zum laufenden Schuljahr an verschiedenen Standorten in der Grundschule jahrgangsgemischte Klassen gebildet (s. Anlage 1).

Die Kontaktdaten der Oberfränkischen Experten sowie Materialien und Hinweise für die unterrichtliche Umsetzung sind zugänglich unter:

<http://www.schule-oberfranken.de/lehrerbildung/index.php?pid=111&eid=111&thema=Grundschule> .

→ **Anlage 1**

**Weiterbildung für den Schwimmunterricht
an Hauptschulen,
Mittelschulen und Förderschulen mit Hauptschulstufe
vom 23.11. bis 25.11.2011 in Ebermannstadt**

Die Regierung von Oberfranken führt im Auftrag des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und der Bayer. Landesstelle für den Schulsport den Weiterbildungslehrgang Nr. 81-906-41, Schwimmen Phase II durch. Die vollständige Teilnahme am Lehrgang berechtigt für die Erteilung von Schwimmunterricht an Hauptschulen, Mittelschulen und Förderschulen mit Hauptschulstufe. Voraussetzung für eine Teilnahme ist das Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Mittelschulen oder Förderschulen. Es können sich Lehrkräfte bewerben, die bereits einen Weiterbildungslehrgang Schwimmen Phase I besucht haben, oder die Lehrbefähigung für den Schwimmunterricht in der Grundschule besitzen. Es können sich auch Lehrkräfte bewerben, die den Phase I Lehrgang in den vergangenen Jahren besucht haben und nun ihre Unterrichtsberechtigung für den Schwimmunterricht an Hauptschulen und Mittelschulen erweitern wollen. Ein Rettungsschwimmabzeichen (Bronze, Silber, Gold) ist weiterhin Voraussetzung für eine Bewerbung zum o.g. Weiterbildungslehrgang.

Die Weiterbildungsmaßnahme ist in FIBS zur Bewerbung ausgeschrieben, **Anmeldeschluss** ist der **10. November 2011**.

**Vorlesungsreihe
"Genderkonstruktionen im schulischen Bildungssystem"**

10.11.2011

Sind Jungen die neuen Bildungsverlierer?

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Hertie School of Governance

01.12.2011

Werden tatsächlich Männer gebraucht, um Bildungsungleichheiten (von Jungen) abzubauen?

Prof.'in Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Universität Hamburg

26.01.2012

Mädchen und Jungen in der Schule: Monoedukation oder Koedukation?

Prof.'in Dr. Leonie Herwartz-Emden, Dr. Wiebke Waburg, Universität Augsburg

19.04.2012

Geschlechtersensible Foerderung der Lesemotivation

Dr. Margit Böck, Universität Salzburg

24.05.2012

Jungen sind anders, Mädchen auch

Prof.'in Dr. Doris Bischof-Köhler, LMU München

28.06.2012

Diversity Education – Wie hält es die Pädagogik mit der Vielfalt?
Prof.'in Dr. Elisabeth Tuiider, Universität Kassel

12.07.2012

Geschlechtergerechtigkeit – ein Qualitätskriterium für naturwissenschaftlichen Unterricht

Prof.'in Dr. Helga Stadler, Universität Wien

Veranstalter: ZfL

Termin: jeweils Donnerstag 16 Uhr (ab April 18 Uhr)

Ort: Hörsaal I, Wittelsbacherplatz 1

Kosten: keine

Anmeldung: keine

Den Programmflyer finden Sie in der Anlage 2.

→ **Anlage 2**

Ansprechpartnerin:

PD Dr. Birgit Hoyer

Tel. 0931/31 80 450

E-Mail: zfl@uni-wuerzburg.de

Internet: www.zfl.uni-wuerzburg.de

4. Bayerische Schultheatertage

der Grund-, Mittel- und Förderschulen 2012

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus veranstaltet die Regierung von Schwaben in enger Zusammenarbeit mit PAKS, dem Pädagogischen Arbeitskreis Schultheater e.V., die 4. Bayerischen Schultheatertage der Grund-, Mittel- und Förderschulen. Sie stehen unter dem Motto „Theater im Fluss“ und finden in Neu-säß/Augsburg statt.

Termin:

Die Schultheatertage beginnen am Montag, 16. Juli 2012, (Anreise zwischen 13.00 und 15.00 Uhr) und enden am Donnerstag, 19. Juli 2012 um 15.00 Uhr nach der Abschlussveranstaltung. Es wird erwartet, dass alle Gruppen an der Abschlussveranstaltung teilnehmen. Die Eröffnungsveranstaltung findet am Montag um 19.00 Uhr statt. Das erste Stück wird bereits um 16.00 Uhr gezeigt.

Ziel der Theatertage ist es, Schultheatergruppen und Spielleiterinnen und Spielleitern aus Bayern die Möglichkeit zu geben, viele verschiedene Produktionen zu sehen und ihre eigenen vorzustellen. Dabei soll der Erfahrungsaustausch eine wichtige Rolle spielen. In Werkstätten sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrerinnen und

Lehrer sollen neue Spielansätze/Spielideen, methodische und didaktische Grundlagenübungen für die Theaterarbeit vermittelt werden. Sie werden von erfahrenen Spielleiterinnen und Spielleitern des Pädagogischen Arbeitskreises Schultheater (PAKS) geleitet. Damit dienen diese Theatertage auch schwerpunktmäßig der Fortbildung der Lehrkräfte.

Die Veranstaltung besitzt keinen Wettbewerbscharakter, sondern versteht sich als Theaterfestival, bei dem möglichst alle Formen des personalen, figuralen und medial-technischen Spiels gezeigt werden. Je nach Bewerbungslage soll aus jedem Regierungsbezirk mindestens eine Spielgruppe eingeladen werden. Als Richtzahl für die Größe einer Spielgruppe gilt die Zahl 15. Die Beiträge müssen nicht thematisch auf das Motto „**Theater im Fluss**“ abgestimmt sein.

Die Unterbringung aller Teilnehmer und deren Begleitpersonen erfolgt in den Klassenzimmern der Eichenwaldschule in Neusäß. Die Verpflegung erfolgt in der Eichenwaldschule bzw. auf dem Gelände der Spielstätten. Die Kosten für die Verpflegung tragen die Teilnehmer selbst. Die Aufsicht obliegt den verantwortlichen Spielleiterinnen und Spielleitern der jeweiligen Theatergruppe. Jede Gruppe muss mit mindestens einer zusätzlichen Begleitperson anreisen, da die Theatergruppen während der Spielleiterbesprechungen beaufsichtigt werden müssen. **Eine nur zeitweise Teilnahme einzelner Gruppen ist nicht vorgesehen.**

Die Bewerbungsunterlagen sind bis spätestens **9. Dezember 2011** formlos und unverbindlich per Post oder E-Mail anzufordern bei:

Julia Dlugosch

Reischlestraße 34

86153 Augsburg

Telefon: 0821/ 248 65 45

E-Mail: theatertage2012@yahoo.de

Mathematik-Lernsoftware

120 Schülerinnen und Schüler der Staatl. Realschule Bad Staffelstein haben eine Mathematik-Lernsoftware für die Grundschule (Jahrgangsstufen 1 bis 4) entwickelt. Die Software basiert auf dem aktuellen Lehrplan des Faches Mathematik. Die Grundschule Lichtenfels „Am Markt“ hat die Aufgabenstellungen auf Tauglichkeit überprüft und evaluiert. Die Lernsoftware wurde bereits praktisch von besagter Grundschule erprobt und getestet. Das Produkt wurde als sehr empfehlenswert eingestuft und zum Kauf empfohlen. Der Einsatz des Computerprogramms unterstützt die häusliche Lernarbeit im Fach Mathematik in spielerischer, zeitgemäßer Form.

Zum Vertrieb der Mathematik-Lernsoftware wurde von der Staatl. Realschule Bad Staffelstein die Schülerfirma „Die Zahlenzauberer“ GmbH gegründet. Die Lernsoftware umfasst mehr als 1.500 verschiedene Übungen in abwechslungsreicher und kindgerechter Form. Die Schülerin bzw. der Schüler erhält zu jeder Aufgabe ein Feedback, ob das Ergebnis richtig, unvollständig oder falsch ist. Die Software ist somit zum eigenständigen Üben geeignet und motiviert zur Selbsttätigkeit.

Besonders hervorzuheben sind die Systemvoraussetzungen: Die Software wird auf einer Autostart-CD vertrieben, die plattformunabhängig ist. Das Programm ist somit für Windows, Linux und MacOS geeignet. Einzige Voraussetzung ist das Vorhandensein eines Browsers wie zum Beispiel Mozilla Firefox, Internet Explorer, Opera und andere.

Die Lernsoftware ist online unter der Adresse <http://www.zahlenzauberer.de.vu> zu bestellen. Auf dieser Webseite befindet sich auch eine Demo zum Ausprobieren und Kennenlernen des Programms. Die CD wird für 9,95 Euro versandkostenfrei zugestellt.

Für Grundschulen oder andere interessierte Einrichtungen gibt es eine Mehrplatzlizenz für 149,95 Euro. Diese Lizenz beinhaltet die Erlaubnis, die Software auf allen Computern der entsprechenden Einrichtung einzusetzen.

Michael Kolb, FOL
Staatl. Realschule Bad Staffelstein



Das Foto zeigt stehend von links: Fachoberlehrer Michael Kolb, Philipp Lang, Johannes Merklein, Realschuldirektor Gerhard Allert, Ministerialbeauftragter für die oberfränkischen Realschulen Heinrich Hausknecht, Rektorin Gisela Rohde, Abteilungsdirektor Dr. Klemens M. Brosig; sitzend: Pascal Lunz

Sachbuch für Kinder "Häuser, Straßen, Tunnel bauen – wie geht das?"

Die Sicherung des Nachwuchses und das Begeistern junger Menschen für die faszinierende Welt des Bauens liegt der Bayerischen Bauwirtschaft am Herzen. Das in Kooperation mit dem Carlsen Verlag herausgegebene Buch "Häuser, Straßen, Tunnel bauen – wie geht das?" soll im Heimat- und Sachunterricht das Interesse der Schüler/innen der 3. Klasse der Grundschulen an Bauen und Technik wecken. Die Bayerische Bauwirtschaft verteilt das Buch in ausreichender Zahl kostenlos an alle bayerischen Grundschulen.



Kontakt:

Bayerischer Bauindustrieverband e.V.
Martin Schneider
Katharinengasse 24
90403 Nürnberg
Tel. 0911/9920711
Fax 0911/9920730
E-Mail: m.schneider@bauindustrie-bayern.de

Sonstiges

Internetplattform der Regierung von Oberfranken

Unter folgender Adresse finden sich die Internetseiten der Regierung von Oberfranken: www.regierung.oberfranken.bayern.de mit aktuellen Informationen und Links sowie einer Mediathek. Hier wird auch der **Oberfränkische Schulanzeiger** eingestellt.

Über das Stichwort "**Schulen**" gelangt man zu zahlreichen Ansprechpartnern und weiterführenden Links.

Der Hinweis "**Schulen in Oberfranken**" führt zu den speziellen Seiten für den schulischen Bereich.

Das Feld "**Lehrerbildung**" ruft aktuelle Terminhinweise, Informationen sowie Ansprechpartner, Multiplikatoren und Experten auf. Auf diesen Seiten stehen u. a. auch Materialien sowie Formulare zur Verfügung.

Zu dieser Adresse gelangt man auch direkt über www.schule-oberfranken.de/Lehrerbildung.

Regionale Lehrerfortbildung

Regionale Lehrerfortbildung

Die Übersicht der aktuellen Regionalen Lehrerfortbildung finden Sie unter: <http://fortbildung.schule.bayern.de/> in FiBS

Hier der Weg:

=> SUCHE/BUCHEN

=> ANBIETER

=> im Kasten "Regierungen" aufrufen bzw. markieren: Regierung von Oberfranken (GS/HS)

=> suchen (dann erscheinen alle Lehrgänge, zu denen man sich anmelden kann)

Wettbewerbe

Hinweise auf aktuelle Wettbewerbe finden sich unter

www.km.bayern.de/km/schule/wettbewerbe/

www.km.bayern.de/km/schueler/schuelerrundbrief/tipps/

Herausgeber: Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth,

Internet: <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de>, Redaktion: Bereich 4 Schulen, Tel. 0921/604-1369,

Fax: 0921/604-4369, E-Mail: marina.lindner@reg-ofr.bayern.de

Der Schulanzeiger wird auf den Internetseiten der Regierung von Oberfranken (s. o.) veröffentlicht.

DIE REGIERUNG VON OBERFRANKEN ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG UND KEINE HAFTUNG FÜR DIE IN DEN NICHTAMTLICHEN TEILEN ABGEDRUCKTEN BEITRÄGE.



Regierung von Oberfranken

IMPULSE • • • IMPULSE • • • IMPULSE • • •

Ich schaff`s - mit Gefühl!

- Ein Projekt zur Förderung von sozialen und emotionalen Kompetenzen -

Nur wer geborgen ist,
kann sich wahrnehmen.
Nur wer sich wahrnimmt,
kann sich wandeln.
(Sabine Naegeli)

Ich kann alles schaffen,
wenn ich fest an mich glaube.

Diese zwei Sprichwörter sind die Hauptaussagen des Projektes.

Nur wenn die Kinder in der Schule eine Atmosphäre der Geborgenheit fühlen, in der sie in ihrer Gesamtheit gesehen werden und sie sich wahrnehmen können, haben sie die Möglichkeit und den Mut sich zu verändern, d.h. zu wachsen. Wenn die Kinder zusätzlich noch lernen, sich selbst einzuschätzen und sich anzunehmen mit all ihren Stärken und Schwächen, können sie mit einem gesunden Selbstbewusstsein Herausforderungen meistern.

Sowohl der neue Lehrplan der Grundschule als auch die flexible Eingangsphase fordern immer mehr selbstständiges Lernen, Teamfähigkeit, reflektiertes Lernen, das Vorstellen von Unterrichtsergebnissen und vieles mehr. Dazu benötigen die Kinder nicht nur intellektuelle Fähigkeiten, sondern vor allem emotionale und soziale Kompetenzen.

Aber oft haben die Kinder Schwierigkeiten sich einzuschätzen, ihre Bedürfnisse und Gefühle adäquat zu verbalisieren, sich in die Gemeinschaft einzugliedern und Eigenverantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen. Besonders die unsicheren Kinder fallen entweder durch sehr schüchternes oder vorlautes Verhalten auf.

Mit Hilfe des Projektes haben die Kinder die Möglichkeit, sich auf spielerische Weise wahrzunehmen und anzunehmen und Probleme als Herausforderungen zu sehen.

Ziele des Projekts:

Förderung von sozialen und emotionalen Kompetenzen/ Fähigkeiten

- Sich und andere wahrnehmen
- Über sich und seine Gefühle reden

- Techniken anwenden, wie man mit „unangenehmen“ Gefühlen umgehen kann
- Möglichkeiten, wie man seine Stimmung beeinflussen kann
- Empathiefähigkeit
- Stärkung des Selbstwertes und Selbstbewusstseins des Kindes
- Anbahnung von Selbstakzeptanz
- Probleme oder Schwächen als mögliche Herausforderungen sehen
- Förderung der Klassengemeinschaft und des Klassenklimas
- Eigenverantwortung für sich und sein Verhalten übernehmen

Das Projekt besteht aus zwei Teilen, die aufeinander aufbauen. Beim ersten Teil geht es um Gefühle und darum, die eigenen Ressourcen zu entdecken. Im zweiten Teil lernen die Kinder eine Schwäche in eine Stärke zu verwandeln. (Der zweite Teil basiert auf dem Projekt „Ich schaffs“ von Ben Furman¹)

Das gesamte Projekt wird von unseren beiden Klassenfiguren Tiger und Bär nach Janosch begleitet. Oft führen Rollenspiele mit diesen beiden Kuscheltieren zum Thema hin, so dass auch die jüngeren Kinder in der flexiblen Eingangsphase sich mit dem Projekt gut identifizieren können.

Didaktische und methodische Umsetzung:

1. Ich habe viele Gefühle



Auf spielerische Weise werden die Kinder für ihre Körperwahrnehmung und ihre Gefühle sensibilisiert.

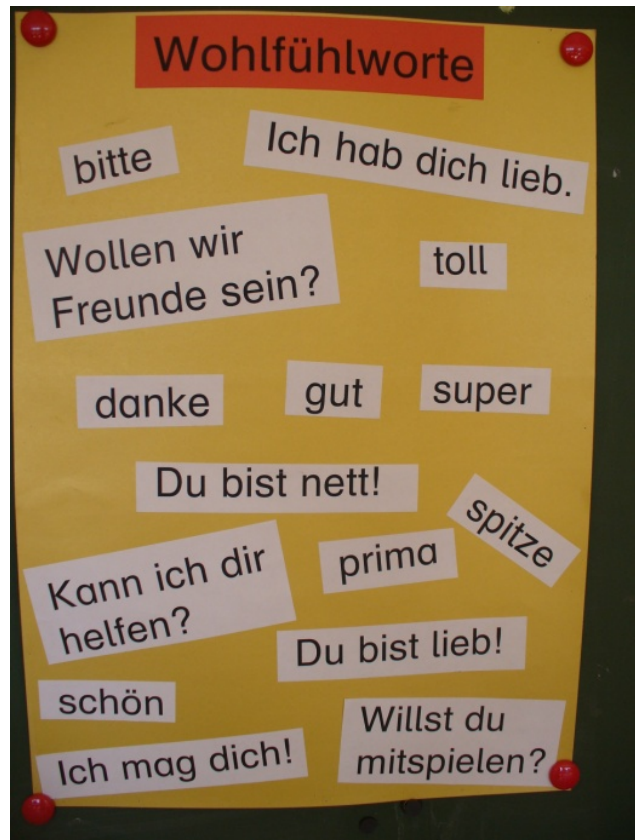
Impulssätze wie: „Traurig bin ich wenn,...“ oder „Glücklich bin ich, wenn...“ animieren die Kinder dazu, über sich zu sprechen. Dabei lernen sie, dass alle Gefühle gleichwertig sind und dass alle Gefühle zu uns gehören. Wichtig ist es aber, zu wissen, wie man die „unschönen“ Gefühle kanalisiert auslebt (z.B.: In ein Kissen boxen und schreien, austoben, weinen, seinem Kuscheltier alles erzählen, ...) Es hilft den Kindern sehr, wenn auch der Lehrer offen über sich spricht und ihnen vermittelt, wie mutig es ist, über sich und seine Gefühle zu reden.

Am Ende der Einheit werden gespielte Gefühle der Kinder auf Fotos festgehalten und damit wird ein Plakat gestaltet.



2. Wohlfühlworte

Die Kinder erfahren anhand von Rollenspielen, dass Worte unsere Gefühle und unser Körperbefinden beeinflussen. Es gibt Worte, die mich glücklich machen, bei denen es mir warm wird, ich lächeln muss und es mir einfach gut geht. Dann gibt es aber auch Worte, die mich traurig machen, bei denen es mir kalt wird und ich mich am liebsten verkriechen würde. Nach dieser Einheit wird beschlossen, ein Plakat mit Wohlfühlworten aufzuhängen und möglichst viele von diesen Worten zu benutzen, damit es uns gut geht. Worte, die uns traurig machen werden zerknüllt und in den Papierkorb geworfen.



3. Wohlfühlwiese: Ich bin einzigartig!
Ich bin liebenswert!
Ich gehöre dazu!

Bei der Wohlfühlwiese geht es darum, dass jedes Kind einmal so richtig im Mittelpunkt steht und erfährt, dass es ganz viele Sachen schon kann und ganz tolle Eigenschaft hat. Einfach, dass es liebenswert ist, so wie es ist.

Ein Kind sitzt im Kreis und bekommt von seinen Mitschülern ein Kärtchen, auf dem ein persönlicher positiver Satz steht. z.B: „Ich mag dich!“, „Du bist gut in Mathe!“, „Du kannst gut helfen!“, „Du läufst mit mir zur Schule“, „ Du bist eine gute Sportlerin“, „Du hast schöne Augen“...

Diese Einheit wird immer sehr feierlich gestaltet. Im Hintergrund spielt eine angenehme Entspannungsmusik und es ist ganz still im Raum. Es wird auch darauf geachtet, dass sich die Kinder bei der Übergabe des Kärtchens und beim Aussprechen des Satzes in die Augen schauen. Anschließend darf jedes Kind darüber berichten, wie es sich fühlt und was mit seinem Körper passiert, wenn es so viele nette Worte erhält. Zum Schluss werden alle Kärtchen in einem Umschlag gesammelt und ins Reine geschrieben.

Die Wohlfühlwiese spielt auch für den späteren Projektverlauf eine wichtige Rolle. Immer wenn ein Kind eine „Stärkung“ braucht oder etwas mal nicht so gut klappt, kann es sich mit der Karte selber aufbauen oder es darf sich noch einmal in den Kreis setzen und bekommt die Karte vorgelesen.



Weiterhin wird erarbeitet, dass nicht nur Worte unsere Stimmung beeinflussen, sondern auch Musik und Farben. Dazu gibt es u.a. farbige „Sitzfliesen“, von denen sich die Kinder jeden Morgen eine Farbe aussuchen und auf ihren Stuhl legen dürfen. Bei dem gesamten Projekt wird immer auf das Verbalisieren viel Wert gelegt. Zum Beispiel fördert die Frage: „Was bräuchte ich jetzt, dass es mir besser geht?“ wieder die eigene Wahrnehmung der Kinder und zum anderen werden die Kinder dafür sensibilisiert, ihre Gefühle und Bedürfnisse auszusprechen.

4. Meine Stärken / meine Schwächen

Der Tiger und der Bär erzählen davon, was sie alles gut können und was ihnen nicht so gut gelingt. Außerdem wird festgestellt, dass jeder Mensch Stärken und Schwächen hat. Beim Finden der eigenen Stärken und Schwächen dürfen die Kinder entweder frei schreiben oder bekommen eine große Auswahl an Möglichkeiten, die sie nur noch ankreuzen müssen.



Das Festhalten der Stärken dient wieder dazu, sich der eigenen Ressourcen bewusst zu werden, sowie das Selbstbewusstsein und den Selbstwert der Kinder zu stärken.



Bei den Schwächen sind folgende Erkenntnisse wichtig:

- Auch die Schwächen gehören zu uns.
- Nur wenn wir uns eingestehen, dass wir diese Schwächen haben (annehmen), können wir etwas daran ändern.

Meine Stärken	Meine Schwächen

5.

Meine Schwächen...

Male deine Schwächen gelb an!

Im Unterricht:

- Ich habe Schwierigkeiten Regeln einzuhalten.
- Ich bin oft laut ohne auf andere Rücksicht zu nehmen.
- Ich stehe gerne im Mittelpunkt.
- Mir fällt es schwer, auf meinem Tisch Ordnung zu halten.
- Mir fällt es schwer, immer nur das auf dem Tisch zu haben, was ich gerade brauche.
- Ich schmolle gerne.
- Ich brauche sehr lange, bis ich mit der Arbeit beginne.
- Ich arbeite sehr langsam.
- Ich schwätze viel und lenke andere Kinder ab.
- Obwohl ich die Antwort weiß, traue ich mich nicht, mich zu melden.
- Ich lege mich immer auf den Boden, anstatt mich in den Sitzkreis zu setzen.
- Ich schaffe es nur selten, meine Arbeitsblätter in die Mappen zu heften.
- Ich vergesse oft, meine Hausaufgaben am Morgen abzugeben.
- Ich schaffe es nicht immer, meine Hausaufgaben vollständig zu erledigen.
- Meine Heftführung ist oft unordentlich.

Sozialverhalten:

- Mir fällt es schwer, einen Streit friedlich zu lösen.
- In der Pause habe ich Schwierigkeiten, mit den anderen Kindern gut auszukommen.
- Mir fällt es schwer beim Sprechen jemanden in die Augen zu schauen.
- Ich bin oft unsicher und traue mir nicht viel zu.
- Ich spreche sehr leise und die anderen Kinder verstehen mich kaum.
- Ich mache oft anderen Kindern etwas nach, nur um aufzufallen.

5. Fantasiereise zum Herzen

Der Tiger erzählt den Kindern, dass er einen Trick weiß, wie man eine Schwäche in eine Stärke verwandeln kann.

Dazu bräuchte man eine Zaubermacht, die jeder Mensch in sich hat. Die Kinder dürfen auch berichten, wann sie sich schon mal so stark fühlten, dass sie glaubten alles schaffen zu können und sie finden heraus, dass sich diese Zaubermacht in unserem Herzen versteckt. Anschließend reisen wir mit einer Geschichte zu unseren Herzen, um diese Zaubermacht zu fühlen.



6. Diese neue Fähigkeit möchte ich lernen

Die Kinder suchen sich eine Schwäche aus, die sie in eine Stärke verwandeln wollen. Wichtig ist, dass die Kinder sich selbst eine Schwäche aussuchen ohne dass diese von außen bestimmt wird. Der Lehrer sollte nur steuernd eingreifen, wenn das Kind sich eine sehr schwierige Fähigkeit aussucht. Vor allem bei Kindern mit vielen Auffälligkeiten ist besonderes Feingefühl gefordert.

Beispiel: Ein Kind, das große Schwierigkeiten hat sich zu organisieren und verhaltensauffällig ist, wäre mit einer neuen Fähigkeit wie: „Ich organisiere meine Schulsachen eigenständig!“ völlig überfordert.

Für solch ein Kind wäre zum Beispiel die erste zu erlernende Fähigkeit: „Ich lege jeden Morgen mein Mäppchen auf den Tisch.“

Die erste Fähigkeit sollte immer eine möglichst einfach zu erlernende Fähigkeit sein. Denn das Lernen soll ja Spaß machen und vor allem Erfolgserlebnisse beschern. Bei den nachfolgenden Fähigkeiten kann dann der Schwierigkeitsgrad zunehmend gesteigert werden.

Zum Schluss der Einheit schreiben die Kinder ihre neue Fähigkeit auf und malen ein Bild dazu, wie sie sich fühlen oder aussehen werden, wenn sie diese Fähigkeit schon können (mentale Antizipation).

Name:  Datum: 7.6.2011

Diese neue Fähigkeit möchte ich lernen:

Ich arbeite zügig und zielstrebig



Beispiele für neu zu erlernende Fähigkeiten:

- Ich habe nur das auf dem Tisch, was ich brauche.
- Ich vertraue auf mich und arbeite alleine.
- Ich bitte um Hilfe.
- Ich beginne zügig mit der Arbeit.
- Ich spreche laut und deutlich.
- Ich gebe jeden Morgen meine Hausaufgaben ab.

7. Nutzen der Fähigkeit

Der Tiger stellt am nächsten Tag fest, dass er jetzt doch keine Lust hat, diese neue Fähigkeit zu lernen. Da müsse er sich ja so verändern und das ist ihm zu anstrengend. Im Unterrichtsgespräch wird erarbeitet, dass der Tiger und sein Umfeld einen Nutzen davon haben, wenn er diese Fähigkeit lernen würde.

Beim Finden des Nutzen ist es immer hilfreich, über die dazugehörigen Gefühle zu sprechen.



Warum soll ich diese Fähigkeit überhaupt lernen?
Da muss ich mich ja so verändern!

Weil vor allem DU aber auch die Menschen um dich herum einen Nutzen davon haben!☺

Mein Nutzen: ☺

Nutzen für die Menschen um mich herum: ☺

Beispiel:

Die Schwäche:

Ich habe etwas angestellt und gebe es nicht zu.
→ führt zu einem schlechten Gewissen
→ der Körper ist angespannt

Die neue zu erlernende Fähigkeit:

Ich stehe zu meinem Verhalten.
→ führt zu einem befreienden Gefühl
→ wenn ich ehrlich bin, habe ich mehr Freunde

8. „Cooler“ Name/ Kraftfigur

In dieser Stunde dürfen sich die Kinder einen coolen Namen für ihre Fähigkeit aussuchen.

z.B. Fähigkeit: Ich arbeite zügiger → coole Namen: Ferrari, Ratzfatz, Speedi, Düsenjet

Weiterhin soll zusätzlich zur „Herzenskraft“ eine Kraftfigur die Kinder beim Erlernen der Fähigkeit unterstützen (z. B.: ein Engel, die Hexe Lilli, der Pumuckl, ein Einhorn).

Name:  Datum: _____

Ich schaffs!

Diese neue Fähigkeit möchte ich lernen:

Ich arbeite zügiger und zielstrebiger.

Cooler Name: Spatzen-Pumuckl

Meine Kraftfigur:



Name:  Datum: 6.6.2011

Ich schaffs!

Diese neue Fähigkeit möchte ich lernen:

Ich arbeite zügig und zielstrebig.

Cooler Name: _____

Meine Kraftfigur:



9. Üben und Zeigen der Fähigkeit

Das Projekt wird in dieser Phase zum Unterrichtsprinzip. Das bedeutet, dass im Sitzkreis jeden Morgen die zu erlernenden Fähigkeiten von den einzelnen Kindern genannt werden. Aufgrund dieses Rituals wissen alle Schüler der Klasse die zu erlernenden Fähigkeiten der anderen Kinder. Damit können sie jederzeit während des Tages helfend unterstützen. Am Ende des Schultages dürfen die Kinder sich dann selbst einschätzen, wie gut sie es heute geschafft haben, ihre Fähigkeit umzusetzen. Mitunter wird auch angesprochen, welche Schwierigkeiten sie haben und welche Hilfe sie bräuchten. Im Unterrichtsgespräch dürfen die anderen Kinder ihre Meinung dazu sagen oder Tipps geben.

Für die Kinder ist es wichtig, ihren Fortschritt zu sehen. Immer nur zu hören: „Du hast dich verbessert!“ ist für sie wenig befriedigend. Deshalb wird zur Reflexion eine Regenbogenmagnettafel gebastelt und jedes Kind erhält einen Magneten mit seinem Namen. Wenn das Kind seine Fähigkeit an dem Tag gut umgesetzt hat, darf es eine Farbe auf dem Regenbogen nach oben hüpfen. Ganz oben angelangt, ist es dann an der Zeit, sich eine neue Fähigkeit auszusuchen.



Während des gesamten Projektes sind das Loben und positive Verstärken äußerst wichtig. Bei Rückschlägen werden die Kinder an ihre Ressourcen erinnert und das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten wird gestärkt. Die Kinder erhalten auch während des Schulalltages Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten zu zeigen und werden natürlich auch hier von der ganzen Klassengemeinschaft gelobt.

10. Ausweitung des Projektes: Wir halten unsere Toiletten sauber

Da es das ganze Schuljahr mit der Sauberkeit der Toiletten Probleme gab und alles Reden und Ermahnen nichts nützte, wird beschlossen diese Schwierigkeit als Herausforderung mit ins Projekt zu nehmen. Es wird eine Klopolizei eingeführt, die am Ende des Schultages die Toiletten kontrolliert. Zusätzlich werden die Kontrollergebnisse öffentlich notiert. Innerhalb kürzester Zeit war das Toilettenproblem, bis auf wenige Ausnahmetage, gelöst und auch die Putzfrau war darüber sehr erfreut.



11. Abschluss des Projektes



Immer wenn ein Kind eine Fähigkeit erlernt hat, bekommt es als Anerkennung eine Urkunde. Am Ende des Schuljahres wird im Rahmen einer Klassenfeier das Projekt abgeschlossen. Die Leistungen der Kinder werden gewürdigt und den Eltern vorgestellt.



Zum Schluss darf jedes Kind einen mit Heliumgas gefüllten Ballon steigen lassen, an dem ein Kärtchen befestigt ist mit dem Satz:

„Du kannst alles schaffen, wenn du fest an dich glaubst!“



Literatur:

¹ Furman, Ben: Ich schaffs! Spielerische und praktische Lösungen mit Kindern finden– Das 15- Schritte-Programm für Eltern, Erzieher und Therapeuten, Carl-Auer Verlag 2008

Mauritius, Elke: Positive Verstärker für den Schulalltag, Persen Verlag 2010

Mohr, Bärbel: Der Wunschfänger- Engel, Hans- Nietsch- Verlag 2004

Verfasserin und Ansprechpartnerin:

Diana Lindner-Zens, Grundschullehrerin
Montessori- und Entspannungspädagogin
Grund- und Mittelschule Küps (Modellschule „Flexible Grundschule“)
Am Hirtengraben 7
96328 Küps
Tel: 09264/ 99200

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Über Ideen und Anregungen für den Bereich „Hinweise“ sowie Darstellungen von Konzepten, besonderen Aktivitäten, Projekten, interessanten Methoden, wissenschaftlichen Erkenntnissen u. v. m. für den Beitrag „Impulse“ freuen wir uns.

Wenden Sie sich bitte an:

Marina Lindner
Regierungsschulrätin
Regierung von Oberfranken
Sachgebiet 40.1
Ludwigstr. 20
95444 Bayreuth
Tel. : 0921/604-1369
Fax. : 0921/604-4369
marina.lindner@reg-ofr.bayern.de
www.regierung.oberfranken.bayern.de



Jahrgangskombinierte Klassen in Oberfranken



Regierungsbezirk: OBERFRANKEN

Stand: 05.10.2011

Errichtung jahrgangskombinierter Klassen an staatlichen Grundschulen im Schuljahr 2011/2012

Schulamt	Schule	Anzahl der Klassen 1/2	Anzahl der Klassen 3/4	Anzahl der Klassen 2/3	Bemerkungen
Bamberg	VS Ebrach (GS)	1	1	0	
Bamberg	VS Burgwindheim (GS)	1	0	1	
Bamberg	VS Königsfeld (GS)	1	0	0	
Bayreuth	VS Bischofsgrün (GS)	1	1	0	
Bayreuth	Alexander-von-Humboldt-VS Goldkronach (GS)	3	0	0	
Bayreuth	VS Heinersreuth-Altenplos (GS)	1	0	0	
Bayreuth	VS Schnabelwaid (GS)	1	1	0	
Bayreuth	VS Warmensteinach (GS)	2	0	0	
Coburg	Johann-Gemmer-VS Ahorn (GS)	1	0	0	
Coburg	VS Coburg-Creidlitz (GS)	1	0	0	
Coburg	Siegfried-Möslein-VS Großheirath (GS)	1	0	0	
Coburg	GS Sonnefeld	1	0	0	
Forchheim	Martin-Volksschule Forchheim (GS)	1	0	0	
Forchheim	VS Hiltpoltstein (GS)	1	0	0	
Forchheim	VS Pinzberg (GS)	1	0	0	
Forchheim	VS Poxdorf (GS)	1	0	0	
Forchheim	VS Weilersbach (GS)	1	0	0	
Forchheim	VS Wiesenthau (GS)	2	2	0	
Hof	Anger-VS (GS)	2	2	0	Modellversuch Flexible GS
Hof	VS am Schlosspark Konradsreuth (GS)	2	0	0	
Hof	VS Regnitzlosau (GS)	2	0	0	
Kronach	VS Gehülz/Ziegelerden (GS)	1	0	0	
Kronach	VS Kronach-Neuses (GS)	1	0	0	
Kronach	VS Kronachtal (GS)	1	0	0	
Kronach	GS Küps	5	0	0	Modellversuch Flexible GS
Kronach	VS Nordhalben (GS)	1	0	0	
Kulmbach	Obere VS Kulmbach (GS)	1	1	0	
Kulmbach	VS Kulmbach-Ziegelhütten (GS)	1	1	0	
Kulmbach	VS Marktschorgast (GS)	1	1	0	
Kulmbach	VS Presseck (GS)	0	0	1	
Kulmbach	GS Stadtsteinach	1	1	0	
Lichtenfels	VS Marktzeuln (GS)	0	1	0	
Wunsiedel	GS Brand	1	1	0	
Wunsiedel	VS Schönwald (GS)	1	0	0	
Wunsiedel	VS Thiersheim (GS)	1	0	0	
Wunsiedel	Kösseine-GS Tröstau-Nagel	3	0	0	
Gesamtzahl der Klassen:		47	13	2	7 Klassen im Modellversuch

Anmerkung:

Die **Angerschule** sowie die **VS Küps** nehmen aus Oberfranken neben 18 weiteren Schulen Bayerns am Modellversuch "**Flexible Grundschule**" teil.

Geschlechtergerechte Schule



Vorlesungsreihe

Gender- konstruktionen im schulischen Bildungssystem



Veranstalter:



Zentrum für
Lehrerbildung und
Bildungsforschung



Infos: www.zfl.uni-wuerzburg.de
E-Mail: zfl@uni-wuerzburg.de | Tel. 0931-31 80 450

Vorlesungsreihe

Genderkonstruktionen im schulischen Bildungssystem

Do. 10. November 2011, 16 Uhr

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Hertie School of Governance
Sind Jungen die neuen Bildungsverlierer?

Do. 01. Dezember 2011, 16 Uhr

Prof.'in Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Universität Hamburg
Werden tatsächlich Männer gebraucht, um Bildungsungleichheiten (von Jungen) abzubauen?

Do. 26. Januar 2012, 16 Uhr

Prof.'in Dr. Leonie Herwartz-Emden, Dr. Wiebke Waburg, Universität Augsburg
**Mädchen und Jungen in der Schule:
Monoedukation oder Koedukation?**

Do. 19. April 2012, 18 Uhr

Dr. Margit Böck, Universität Salzburg
Geschlechtersensible Förderung der Lesemotivation

Do. 24. Mai 2012, 18 Uhr

Prof.'in Dr. Doris Bischof-Köhler, LMU München
Jungen sind anders, Mädchen auch

Do. 28. Juni 2012, 18 Uhr

Prof.'in Dr. Elisabeth Tuider, Universität Kassel
Diversity Education – Wie hält es die Pädagogik mit der Vielfalt?

Do. 12. Juli 2012, 18 Uhr

Prof.'in Dr. Helga Stadler, Universität Wien
**Geschlechtergerechtigkeit – ein Qualitätskriterium
für naturwissenschaftlichen Unterricht**

**Alle Vorträge der Reihe finden im Hörsaal I, Universität
Würzburg, Wittelsbacherplatz 1 statt**